

echo der stille

Fenster zum Himmel



Inhalt: Arbeitsrecht für Asylwerber
Nachhaltigkeit hochhalten
Ikonen - Fenster zum Himmel
ZEN - Erfahrungen einer Kursteilnehmerin
Aus unserem Shop - Advent- und Weihnachtsmarkt
Kursübersicht November/Dezember

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!



„Seid stets Liebhaberinnen eurer Seele!“, so formulierte es einmal die hl. Klara von Assisi.

Aktion und Kontemplation sind zwei lebenswichtige Pole christlichen Menschseins. Wir wollen Dich v.a. auf den zweiten Pol des Innehaltens und auf die heilende Kraft der kontemplativen Haltung verweisen, der wir wohl stärker denn je zuvor bedürfen.

Komm herein und nimm dir Zeit für dich, komm herein, vielleicht erkennst du dich, komm herein, tu deine Sinne, deine Seele auf, denn dein Leben ist so reich, achte darauf.

Lass es los, was dir die Ruhe nimmt, lass es los, was dich so traurig stimmt, lass es los, tu deine Sinne,....

Hör dir zu und suche deinen Ton, hör dir zu und du verstehst dich schon, hör dir zu, tu deine Sinne,....

Geh in dich und setz die Liebe frei, geh in dich, denn es ist viel dabei, geh in dich, tu deine Sinne,....

Schau dich an und freue dich an dir, schau dich an, du bist zum Guten hier, schau dich an, tu deine Sinne, deine Seele auf, denn dein Leben ist so reich, achte darauf.

Kathi Stimmer-Salzedner, Liedtext

„Alle Jahre wieder“ – heißt es in einem Weihnachtslied. Und nicht nur in der Advent- und Weihnachtszeit, ja, Gott wird es nicht müde, uns immer wieder zu erinnern, dass wir uns vom stetigen Tun auch zurücknehmen müssen, leiser treten, uns Zeit zum Nachspüren nehmen, um zu entdecken, was uns wirklich leben lässt. Jedes Jahr werden wir dazu ganz besonders in der Ad-

vent- und Weihnachtszeit eingeladen, neu zu beginnen – nicht gedankenlos mitzurennen im geschäftigen Rummel unserer Zeit. Diese Zeit lädt uns ein, uns für Gottes Ankunft bei uns zu öffnen. Wir feiern Gott, der sich hineinlegt in die Hände der Menschen. Gott will unter uns Menschen wohnen, unter uns wohnen.

Wie gut tut es, wenn wir zu Beginn der Gebetszeit sagen: Christus ist bei uns. Ja, er ist in unsrer Mitte. Gott wohnt, wo wir ihn einlassen.

Gott wird Mensch, greifbar, nahbar, als kleines Kind. Angelus Silesius sagt: Wäre Christus auch tausendmal in Bethlehem geboren, aber nicht in dir, er wäre umsonst geboren!

Herbergsuche

„Wer klopft an“ – heißt es in einem anderen Weihnachtslied, einem alten Herbergslied. Vielerorts lebt der Brauch der Herbergsuche wieder auf. Dafür oder auch für die persönliche kontemplative Einstimmung auf

das Kommen Gottes in mein Leben, können jetzt bei uns neue handgemalte Ikonen ausgeborgt oder auch gekauft werden (S. 7). Maria und Josef bitten um Einlass, um Herberge. Sie bitten zunächst vergebens. Das Klopfen an der Tür hat seither nicht aufgehört. Gott bittet um Herberge, um Einlass bei uns Menschen – heute und jetzt. Auch viele Flüchtlinge bitten um Einlass!

Ein paar kurze Einblicke in unser Leben im Haus:

Auch wir erwarten ein Kind – das heisst, Christella und Christian – wie wir im letzten Echo geschrieben haben, und worüber wir uns mit ihnen sehr freuen! Leider wartet Christella noch immer auf den Aufenthaltstitel – das kleine Kind wird nicht mehr lange warten können, um in der gemeinsamen Wohnung in Wien zur Welt zu kommen, wo Christian bereits alles vorbereitet.

Da sich heuer keine „Einjährigengruppe“ gefunden hat, haben wir uns entschieden, noch zwei weitere Flüchtlinge aufzunehmen. Wir freuen uns, dass Fahad und Dahir nun bei uns sind. Sie kommen aus Somalia. Wir sind sehr froh darüber, dass Mohammed und Aziz uns dolmetschen können, denn wir haben keine gemeinsame Sprache. Mit Mohammeds Hilfe können sie sich auf Seite 5 so vorstellen, dass

wir sie verstehen können. Die beiden lernen mit Colette schon fleißig Deutsch, und seit kurzer Zeit besuchen sie einen Kurs in Graz. Im Zusammenleben merkt man sehr deutlich, wie schwierig es ohne Sprache ist, wenn wir uns nicht mitteilen können, nicht fragen können.

Komm herein...

Ich lade dich erneut sehr herzlich ein, zu uns zu kommen. Das Lied von Kathi Stimmer-Salzedo sagt für mich sehr gut aus, wozu wir seit 35 Jahren diesen Erfahrungsraum hier anbieten: zu kommen, sich Zeit zu nehmen, um so zu mehr Lebens- und Glaubens-tiefe zu gelangen. Wenn es dir gut tut, komm - ein paar Tage, ein paar Wochen, zu einer Gebetszeit, Meditation, zu einem Kurs,... Anbei findest du unser neues Jahresprogramm. Unsere Kurse sind darauf ausgerichtet, ganzheitlich mehr Lebens- und Glaubens-tiefe zu erlangen. Auf Seite 11 findest du die Rückmeldung eines Gastes zum Meditationskurs von Johanna und Franz Krebs.

35 Jahre Haus der Stille

Anfang Oktober, beim Franziskusgottesdienst, dankten wir feierlich, dass es uns seit 35 Jahren gibt. Wir konnten einige von den vielen Rückmeldungen von Gästen im Gottesdienst einbringen. Sehr dankbar, mit Zuversicht

In der Ikone soll sichtbar gemacht werden, was eigentlich unsichtbar ist. So wird sie für den Gläubigen gleichsam zum Fenster, das den Blick in den Himmel öffnet und die Begegnung mit dem Heiligen, mit dem Geheimnis Gottes ermöglicht.

und viel Freude gehen wir ins neue Jahr!

Dankbar

Ein großes Danke möchte ich wieder euch Spendern aussprechen, die ihr uns im letzten Jahr unterstützt habt – und wie immer gleichzeitig auch die große Bitte, dies auch weiter zu tun! Danke! Im nächsten Jahr wird die Fremdenverkehrsabgabe an die Gemeinde leider um 50% erhöht, was doch eine beträchtliche Summe ausmachen wird. Seit dem Jahr 2000 haben wir bisher € 55.000,- an Abgaben bezahlt. Unterstützung erhielten wir von der Gemeinde für den Markusweg und das Friedenszeichen in der Höhe von € 27.000,-. Herzlichen Dank!


Eine schöne Begegnung hatten wir mit P. Provinzial Oliver, der uns im Haus der Stille besucht hat. Im Gespräch nach dem Gottesdienst konnten wir uns über unser franziskanisches Wirken austauschen. Auch sind wir auf der Suche, wie unser kirchenrechtlicher Status als geist-

liche Gemeinschaft gefunden und definiert werden kann. P. Oliver hat uns auch zugesagt, im kommenden Jahr einen Franziskusgottesdienst mit uns zu feiern.

In unserem Da-Sein werden wir auch durch das gemeinsame Beten und Arbeiten, den Austausch in Gesprächen und das Zusammensein mit unseren Gästen reich beschenkt. So gestärkt und finanziell unterstützt können wir weitergehen und überlegen, wo wir inhaltlich dran bleiben wollen, um mit den Menschen auf dem Weg in eine menschlichere Zukunft zu sein.

Ich wünsche dir, dass du dir Zeit für dich nimmst, um die Erfahrung der Ankunft Gottes in deinem Leben (wieder) zu erhalten!

Eine gute und erfahrungsreiche Zeit, wünscht dir


Maria Grentner, Hausleiterin

Neu in unserer Gemeinschaft



Markus Klein

Ich wurde am 04.06.1995 in Graz geboren und wohne in Rosental - Sankt Ulrich am Waasen, in direkter Nachbarschaft zum Haus der Stille. Von 2001 bis 2005 besuchte ich die Volksschule Sankt Ulrich am Waasen. Danach besuchte ich bis 2009 die Realschule Heiligenkreuz a.W., anschließend die HTBLVA Graz - Ortweinschule im Ausbildungsschwerpunkt Tiefbau, welche ich schließlich im Juni 2014 mit der Reife- und Diplomprüfung „mit gutem Erfolg“, abgeschlossen habe.

Meinen Zivildienst wollte ich im Haus der Stille ableisten, da mir das Haus schon von klein auf bekannt ist, denn ich wurde von Pater Karl getauft. Jetzt möchte ich in der Gemeinschaft mitarbeiten und einen tieferen Einblick in

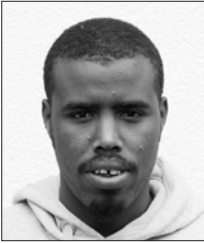
das Haus der Stille bekommen. Für mich sehr interessant ist auch der große Aufgabenbereich von Küche über Garten bis hin zu Hausmeisterarbeiten. Von meinem Zivildienst im Haus der Stille erwarte ich mir, dass ich viele Dinge des Alltags für die Zeit nach dem Zivildienst mitnehmen kann.



Dahir Mahamud

Ich wurde am 8.2.1994 geboren und komme aus Somalia. Ich spreche Somalisch und bin seit Juni 2014 in Österreich.

Mein Hobby: Internet



Fahad Abdi Ahmed

Ich wurde am 14.2.1994 geboren und komme aus Somalia. Ich spreche Somalisch und bin seit September 2014 in Österreich.

Hobbies: Fußball und Wandern

Arbeitsrecht für Asylwerber!

Der Umstand, dass wir mit Dahir und Fahad seit kurzem zwei weitere Asylwerber in unserer Mitte haben, die kein Wort Deutsch und auch nur ganz minimal Englisch sprechen, stellen uns wieder vor die Situation, bei den ganz grundlegenden Bedürfnissen beginnen zu müssen. Für Christella und Christian, die Anfang Dezember ihr Baby erwarten, konnte zwar eine Wohnungslösung in Wien gefunden werden, da Christella aber immer noch auf ihren Aufenthaltstitel wartet, muss sie vorerst in der Steiermark bleiben und wird ihr Baby wohl hier zur Welt bringen. So haben wir Colette zum dritten Mal in Folge gebeten, für das „echo der stille“ einige grundlegende Gedanken zur Situation von Asylwerbern mit uns zu teilen.

Als ich gerade diesen kleinen Artikel schreiben wollte, las ich eher zufällig die vorgeschlagene Bibelstelle für den nächsten Sonntag, Ex 22,20 ff: „Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen...“

Die wenig freundlichen Worte, die darauf folgen, sind ein Hinweis darauf, dass gerade die Misshandlung

der Schwachen, besonders der Fremden, ein ernsthaftes Problem war, und dass es immer Menschen gab, die das nicht gut heißen konnten und wollten.

Wo stehen wir heute? Bleiben wir nicht zu oft stehen zwischen Ohnmacht und dem Mut, immer wieder neu zu versuchen, die Mauern der Gleichgültigkeit und des Egoismus niederzureißen?

In diesen Herbsttagen geht es wieder einmal darum, die Hartnäckigkeit mancher Politiker und Politikerinnen gegen die Arbeitsgenehmigung für Asylwerberinnen zu brechen.

Inzwischen ist Folgendes bekannt: die meisten Wirtschaftsträger, 52% der Österreicher und Österreicherinnen (UNHCR Umfrage) sind für den Zugang der Asylwerber zu den Arbeitsplätzen.

Dafür ist ohnehin das Gesetz scharf genug, dass die Österreicher weiterhin zuerst gereiht werden und dass alle anderen (inklusive EU-Bürger) „nur“ die frei stehenden Arbeitsplätze bekommen - siehe Interview mit dem Soziologen August Gächter im Standard 25./26. 10. 2014, mit dem vielsagenden Titel „Furcht vor Fremden bestimmt Handeln“. Dass wirtschaftliche Argumente an dem eigentlichen Problem vorbeigehen, kannst du überall lesen. Die Erfahrungen der „Fluchtwelle“ aus dem 20. Jh. stehen als Beweise dafür, wie gerade die Österreicher auch anders denken und handeln können.

Dazu nur noch: Um Flüchtlinge abzuwehren, investierten die EU-Mitgliedstaaten in den Bau von Zäunen, hochentwickelten Überwachungssystemen und Grenzpatrouillen zwischen 2007 und 2013 fast zwei Milliarden Euro. Für die Verbesserung der Lebenssituation von Asylsuchenden und Flüchtlingen innerhalb von Europa nur 700 Millionen Euro (Amnesty-Bericht „The human cost of Fortress Europe“, Juli 2014).

Flüchtlinge, die arbeiten und integriert sind, kosten weniger und tragen nicht nur menschlich – was

natürlich nicht mit Zahlen zu beweisen ist -, sondern auch wirtschaftlich zum „Wohlleben“ aller bei.

Und arbeiten wollen sie doch alle! Das erleben wir seit Jahren mit allen, die eine Zeit bei uns gelebt haben oder noch leben und die ihr Leben auf einer Flucht riskierten, weil sie ohnehin in ihrem Land keine Chance mehr hatten.

„Die menschlichen Tragödien, die sich tatsächlich an den EU-Außengrenzen ereignen, sind weder unvermeidbar, noch außerhalb unserer Kontrolle. Viele sind von der EU selber verursacht. Die EU-Mitgliederstaaten müssen endlich Menschenleben vor den Grenzschutz stellen“, schreibt Heinz Patzelt, Generalsekretär von Amnesty International Österreich.

Eine Petition der Asylkoordination läuft noch jetzt, während ich schreibe. Es wäre wirklich wichtig, falls du dieser Meinung bist, dass du diese online unterschreibst und weiter bekannt machst, denn nur mit genug Druck von potentiellen Wählern und Wählerinnen kann sich die Situation ändern: www.asyl.at. Ja, wir sind doch nicht ganz ohnmächtig!

Übrigens: wusstest du, dass ein ehemaliger Flüchtling, jetzt mit Aufenthaltsgenehmigung und Arbeit, ca. € 1200,- verdienen und eine Wohnung mit ca. 60 m² vorweisen muss, um seine Frau aus dem Ursprungsland holen zu können? Ich hörte, dass die meisten jungen österreichischen Familien diese Bedingungen nicht erfüllen. Stimmt das?

Colette Brun

Ikonen - Fenster zum Himmel

Aus dem Glaubensleben der Ostkirchen sind Ikonen nicht wegzudenken. In der Ikone soll sichtbar gemacht werden, was eigentlich unsichtbar ist. So wird sie für den Gläubigen gleichsam zum Fenster, das den Blick in den Himmel öffnet und die Begegnung mit dem Heiligen, mit dem Geheimnis Gottes ermöglicht. Der Zweck der Ikone ist es, eine existenzielle Beziehung zwischen dem Betrachter und dem Dargestellten (Christus oder einem Heiligen/einer Heiligen) zu schaffen, letztlich zwischen dem Betrachter und Gott. Dabei sind Ikonen „angreifbar“, berührbar und damit dem Beter viel näher als etwa Wandfresken in einer Kirche.



Die Elisabeth-Schwestern aus Minsk finanzieren u.a. mit dem Verkauf von Ikonen ihre soziale Tätigkeit

Der individuelle Ikonenmaler spielt in der Orthodoxen Kirche keine große Rolle, die meisten Ikonenmaler bleiben anonym. Die Ikonenmalerei erfordert nicht die Kreativität eines Künstlers im westlichen Sinn, sondern das Gebet und die kontemplative Hingabe an den Vorgang des Malens. Lange Zeit wurde daher das Ikonenmalen vorwiegend in den Klöstern geübt. In den orthodoxen Kirchen spricht auch nicht vom „Ikonen malen“, sondern vom „Ikonen schreiben“. Damit wird die Herstellung der Ikone in Beziehung

zum geschriebenen Wort des Evangeliums gebracht.

Auch wenn es heute schon viele Ikonenschulen und ganze Ikonen-Maldörfer gibt, ist das Ikonenmalen nach wie vor auch in den Klöstern beheimatet und für viele auch ein Teil ihres Lebensunterhaltes. So stammen die beiden Ikonen aus unserer Franziskuskapelle beispielsweise von den Mönchen vom Berg Athos.

Nach dem Vorbild dieser beiden Ikonen haben wir nun im Elisabethkloster in Minsk (Weißrussland) neue Panhagia- und Pantokratorikonemalen lassen. Die Schwestern aus Minsk sind

vor einigen Jahren erstmals zu uns ins Haus der Stille gekommen, um Ikonen und andere Produkte aus ihrem Kloster anzubieten, mit deren Verkauf sie die soziale Arbeit ihrer Gemeinschaft (Betreuung von Kranken und psychisch Leidenden) finanzieren. Bei dieser ersten Begegnung sind wir draufgekommen, dass wir das Elisabethkloster bei unserer Weißrussland-Studienreise im Jahr 2004 besucht haben.

Diese beiden Ikonen sind die wichtigsten Ikonen der Ostkirchen und

(neben vielen anderen) in jeder orthodoxen Kirche mindestens einmal zu finden.

Die Panhagia

Die „Allheilige“ (= Maria) wird auf unserer Ikone dargestellt im Typ der „Eleousa“ (der Erbarmerin) als Mutter mit dem Jesuskind auf dem Arm, das sich zärtlich an seine Mutter schmiegt. Dadurch soll einerseits die innige Beziehung zwischen den beiden sichtbar werden, zugleich zeigt sich darin aber auch die zärtliche Zuneigung und Liebe Gottes zum Menschen, die darin gipfelt, dass in Jesus Gott selbst Mensch wird und sein Leben aus Liebe zu uns bis zur letzten Konsequenz hingibt. Die Vorahnung der Passion, die in dieser Hingabe bereits enthalten ist, spiegelt sich im ernsten Gesicht Marias wider.

Der Pantokrator

Der „Allherrscher“ ist Christus, der auferstandene und erhöhte Herr, der wiederkommen wird – immer dargestellt mit dem Evangelium in der Hand als Buch des Lebens, als Maßstab für unser Leben als Christen. Er ist das „Ebenbild des unsichtbaren

Gottes“ (Kol 1,15), zugleich aber auch der Prototyp des verwandelten, heilen Menschen, der zu seiner von Gott bereits im Augenblick der Schöpfung gedachten Vollendung und Schönheit gestaltet ist.

Das meditative Verweilen vor einer dieser Ikonen kann so auch für jede/n von uns zu einer tiefen Begegnung mit dem Geheimnis Gottes und zugleich mit dem Geheimnis unseres Menschseins führen. Gerade in der vorweihnachtlichen und weihnachtlichen Zeit, in der wir besonders an das großartige Wunder der Menschwerdung Gottes, an die „Demut Gottes“ (Franz von Assisi) erinnert werden, kann uns die einführende Betrachtung dieser Bilder zu einer Hilfe werden, der Ankunft Gottes in unserem eigenen Leben das Tor zu öffnen.

Hans Waltersdorfer

Ikonen im Advent

Am 1. Adventsonntag (29.11.) hast du nach dem Gottesdienst die Möglichkeit, eine Christus- oder Marienikone auszuleihen und am Ende der Weihnachtszeit zurückzubringen. Diese kann für dich eine Hilfe der geistlichen Vorbereitung auf das Fest der Menschwerdung Gottes sein oder auch z.B. für Herbergsuchen verwendet werden.

Du kannst Ikonen auch bei uns kaufen, z.B.:

handgemalt und in Gold gefasst

16 x 21,5 cm € 495,-

25,5 x 34 cm € 790,-

Auch kleinere Formate und andere Versionen und Motive sind bei unserem Adventmarkt (S. 18) erhältlich.



„Mehr als genug!“

Seminartage zur Nachhaltigkeit

Zwei Seminartage im Haus der Stille thematisierten von 10.- 11. Oktober den Umgang mit den Verlockungen einer Konsumgesellschaft, die davon lebt, im Übermaß zu produzieren ohne Rücksicht auf Ressourcen und Nachhaltigkeit. Dieses Seminar war eingebettet in die österreichweiten „Aktionstage Nachhaltigkeit“. Schon der Titel provozierte eine Reihe von gewichtigen Fragen: Wenn es mehr als genug gibt – was stimmt also nicht? Was können wir, was kann ich als einzelne/r beitragen, damit das Ganze wieder ins Maß und Gleichgewicht kommt?

Eine Reihe von engagierten Referentinnen und Referenten, die in verschiedenen Initiativen verwurzelt sind (Global 2000, Gemeinwohl-ökonomie, Talentetausch, SERI (Sustainable Europe Research Institute), Abfallwirtschaft Steiermark, Südwind, ATTAC) war von der Organisatorin Sarah Ruthofer (Haus der Stille) in Kooperation mit Elisabeth Spreitzhofer (Junge Kirche Steiermark) für Impulsreferate und die Begleitung von Workshops gewonnen worden. Der aufrüttelnde Film „Nicht gut genug“ von Ed Moschitz sorgte für zusätzlichen Zündstoff in den angeregten Diskussionen der TeilnehmerInnen im Alter von 3 Monaten bis 70 Jahren.

Das Haus der Stille mit seinen Grundsätzen der franziskanischen Einfachheit und der Entschleunigung erwies sich als guter Ort für diese Veranstaltung, weil hier das Ringen um einen alternativen Le-

bensstil im Unterschied zu einer Gesellschaft des indoktrinierten „Immer-mehr-und-immer-Besser“ seit 35 Jahren erfahrbar ist. Denn schon das erste Impulsreferat von Friedrich Hinterberger, Gründer und Leiter von SERI, machte klar, dass das sich immer schneller drehende Hamsterrad von Produktion und Konsum keinen wirklichen Zuegewinn an Lebensqualität bringt und nur den ohnehin bereits Reichen einen zumindest materiellen Gewinn beschert.



Engagierte ReferentInnen und angeregte Gespräche unter den TeilnehmerInnen prägten das Bild der Nachhaltigkeitstage

Als stärkstes Bild bleibt wohl das von Oskar Gelinek (Gemeinwohl-ökonomie) eingebrachte Beispiel der mittlerweile auch wissenschaftlich nachgewiesenen Imago-Zellen der Schmetterlingspuppe: Nicht die immer dicker sich anfressende

Raupe ist das Ziel der Entwicklung. Wenn das Wachstum zum Stillstand gekommen ist, verpuppt sich die Raupe, und es entstehen in ihrem Körper neue Zellen, die in einer anderen Frequenz schwingen als der Raupenkörper. Auch wenn sie zunächst vom Immunsystem der Raupe als feindlich angesehen und

verschlungen werden, tauchen sie immer wieder auf und werden immer mehr, schließen sich zu kleinen Gruppen und in der Folge zu langen Ketten zusammen und bereiten die Geburt des Schmetterlings vor.

Hans Waltersdorfer

„Nachhaltigkeit hochhalten“

Unter diesem Motto fand am 20. Oktober im Rahmen der jährlichen Festveranstaltung des Ministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW), zum 2. Mal auch die Abschlussfeier der heurigen „Aktionstage Nachhaltigkeit“ (4.-14. Oktober 2014) statt.

311 österreichweite und vielfältige Aktionen wurden in diesen Tagen zum Schauplatz „gelebter Nachhaltigkeit“ und riefen zu einem verantwortlichen und ökonomisch verträglichen Handeln auf. So wurde ein starkes Zeichen für die nachhaltige Entwicklung in Österreich gesetzt und gezeigt, wie innovativ das Engagement bereits ist.

Nach einleitenden Worten von Dr. Wolfram Tertschnig vom Ministerium wurde eine bunte Rückschau der vielen Aktionen in ganz Österreich von vier stellvertretenden Nachhaltigkeitsakteuren aus Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark und Wien gegeben. Wichtig sei ein wachsendes Bewusstsein in der Gesellschaft, die den unbedingten Stellenwert einer nachhaltigen Entwicklung „hochhalten“. Jede/jeder einzelne kann mit ihrem/seinem Handeln etwas bewirken und hat Gestaltungsmöglichkeiten, die es umzusetzen gilt,

die Vernetzung untereinander spielt dabei eine wichtige Rolle.

Frau DI Gudrun Walter (Leiterin des Fachbereiches „Nachhaltige Entwicklung“) und Frau Mag.a Birgit Horvath (Organisatorin der Veranstaltung, BMLFUW) luden mich ein, unsere beiden Seminartage „Mehr als genug!“ als Vertreterin der Steiermark vorzustellen. Auf der Bühne durfte ich vor ca. 100 Gästen Einblicke in das Leben und Wirken vom Haus der Stille geben und von den Inhalten unseres Seminars erzählen. Ein spannendes und herausforderndes Unterfangen für mich, das mit einem großen Blumenstrauß belohnt wurde.

Zwei weitere Vortragende gaben im Anschluss interessante Impulsreferate, die u.a. auch Perspektiven für eine Veränderung bereits ab 2015 aufzeigen.

In geselliger Atmosphäre wurde zum Abschluss in kleinen Gruppen, bei einem ausgezeichneten Buffet, diskutiert und miteinander gefeiert.

Ab 2015 sollen die „Aktionstage Nachhaltigkeit“ europaweit stattfinden.

Sarah Ruthofer

ZEN - achtsam und präsent

Es zog mich im Sommer wieder einmal ins „Haus der Stille“ in die Steiermark. Da las ich, dass genau zu der Zeit im Haus ein Meditationskurs stattfindet. Ich hatte noch nicht viel über Zen gelesen oder gehört. Allerdings waren mir die beiden Kursleiter, Johanna und Franz Krebs als sehr sympathische Gäste bereits jahrelang im Haus aufgefallen. Und einmal meinte Frau Krebs am Mittagstisch sogar mit einem schelmischen Lächeln auf den Lippen: „Na ich dachte, Sie kommen heuer zur Meditationswoche zu uns!“

Bei der Begrüßungsrunde wird mir klar, dass hier sehr viel anders verläuft als bei anderen Kursen. Es gibt keine Runde, in der sich alle vorstellen und von sich erzählen. Ich sitze hier als Mensch, ganz Mensch, ohne Namen, Familienstand, Hobbys, Ausbildung, Beruf, Besitztümer...

Beim Abendessen wird – noch – wenig geredet. Ab der nächsten Zusammenkunft herrscht Schweigen, rein äußerlich zumindest. Nicht reden, niemanden anschauen, auch nicht non-verbal kommunizieren mit Gesten und Mimik. Mein Auftrag ist es, ganz bei mir zu bleiben, achtsam und präsent zu sein und mich an den Tagesplan zu halten, den jeder zu Beginn bekommt.

Der Tag ist sehr gut durchgegliedert durch QiGong Übungen, Eutonie, Vorträge und Impulse der beiden Kursleiter, Meditationen und Essens- und Ruhezeiten. Es besteht auch die Möglichkeit zu einer Aussprache mit den Kursleitern über die verschie-

denen Übungen und Erfahrungen beim Still-Sein.

Gelehrt wird die Grundübung der ZEN Meditation. In Stille sitzen und auf den Atem achten. Gedanken, Gefühle, Erinnerungen... werden bewusst und ohne Bewertung wahrgenommen und dann wendet man sich wieder mit aller Aufmerksamkeit dem Atem zu.

Um 7 Uhr beginnt der Tag, um ca. 21 Uhr endet er. Die ersten zwei Tage schlafe ich in jeder Pause, bin froh, dass ich es pünktlich schaffe, zu den vereinbarten Terminen anwesend zu sein. Denn jeder Programmpunkt beginnt erst, wenn alle Teilnehmer da sind. Alle Tagespunkte sind verpflichtend.

Meine Gedanken und Empfindungen während der Meditation werden immer ruhiger, und ich nütze die Möglichkeit zusätzlicher Meditationseinheiten. Allerdings streiken bereits am ersten Tag der zweiten Woche meine Beine. Kurzfristig spüre ich Verzweiflung hochkommen. Die Schmerzen in den Beinen sind durch die ungewohnte Sitzhaltung so groß, dass ich Franz frage, ob ich vom Sitzbänkchen auf einen Sessel wechseln kann. Natürlich! Kein Problem! Durch die liebevolle und aufmerksame Beratung durch Johanna und Franz ist das Sitzproblem in kürzester Zeit behoben und ich verbringe sehr gute, tiefgehende Tage in Stille und nur mit mir.

Was habe ich mir erwartet?
Ruhe und Entspannung nach einem turbulenten Schuljahr,

Kräfte auftanken,
 Klarheit für mein nun anstehendes
 Freijahr,
 Konfrontation mit mir selber
 und spirituelle Entwicklung.

Was habe ich gefunden?
 Das alles und noch einiges mehr.
 Zum Beispiel sind meine Kreuz-
 schmerzen fast weg, die mich seit
 etwa zwei Jahren plagten. Gestärkt im
 Glauben darf ich wieder in meinen
 Alltag zurückgehen.

Ein Teilnehmer stellte am Ende der
 zwei Wochen die Frage, warum die

Menschen nicht Schlange stehen
 bei Johanna und Franz Krebs. Ich
 denke, alles hat seine Zeit. Heuer im
 Sommer war meine Zeit. Ich weiß,
 dass ich noch sehr lange von den
 intensiven Tagen zehren werde und
 die Sitzmeditation fest in meinen
 zukünftigen Tagesablauf verankern
 werde.

Und ich werde jeden Tag einen neu-
 en Anfang machen.

*(Leider war es zum Redaktions-
 schluss nicht möglich zu eruieren,
 wer diesen Beitrag verfasst hat.)*

Geh in die Stille,
 und du wirst dich dort finden.

Geh zu dir,
 und du wirst Gott dort finden.

Geh zu Gott,
 und du wirst dich
 mitten in der Welt
 wieder finden.

Wir suchen:

funktionstüchtige Geräte:

- **Balkenmäher**
- **Benzin-Heckenschere**
- **Laubbläser**
- **robuste Nähmaschine**

Wir sind immer sehr dankbar und freuen uns über Spenden jeglicher Art,
 auch Lebensmittel und Naturalien!

Jahresprogramm 2015

Dieser Aussendung liegt unser neues Jahresprogramm 2015 bei. Informationen
 über unser Kursangebot und die Möglichkeit zur Anmeldung findest du auch auf
 unserer Homepage: www.haus-der-stille.at

November 2014

Adventmarkt

Geschenke aus dem Haus der Stille

Solltest du kleine oder größere Geschenke suchen – vielleicht findest du das Passende auf unserer Homepage unter den Behelfen, auch ein Gutschein für einen Aufenthalt oder Kurs ist erhältlich. Wir freuen uns, wenn du persönlich kommst, um im Laden oder unserem Advent- und Weihnachtsmarkt zu gustieren. Wir freuen uns auf dein Kommen!

27. November - 20. Dezember

weitere Informationen: S. 18

Musik der Stille

Tönende Stille – Stiller Klang

Wir wollen zum Adventbeginn mit Musik den Weg in die Stille gehen: Der Stille innen und außen lauschen, der Stille in der Musik lauschen, stiller Musik lauschen und selber Teil dieser Musik werden durch Tönen, Singen

sowie Ausprobieren und Musizieren von einfachen Instrumenten wie Leiern, Kantelen, Kalimbas, Klangschalen, Glockenspiel, Metallophon, Xylophon, Flöten... Wir werden auch Gedichten von Rose Ausländer, Christine Busta, Hilde Domin ... in Klängen und Musik nachspüren.

Beginn: Fr, 28.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 30.11. 14.00 Uhr
Leitung: **Gabriele Ludescher**
Kursbeitrag: € 50,-

Eigene Musikinstrumente sind willkommen und können mitklingen.

„Beschenkt sein von der Quelle des Lebens“

Tanzimprovisation – bewegte Bibeltextmeditation – Authentic Movement – Alexandertechnik

Wir folgen Spuren zur Quelle des Lebens im Hinhören auf den Atem, auf unser Herz, auf Bewegungsimpulse und auf Bibelstellen. Im freien Tanz, in Authentic Movement und im Austausch miteinander öffnen wir uns unserem Lebensfluss und erfahren unsere Lebendigkeit. Mit Hilfe der Alexandertechnik, den Prinzipien „Wahrnehmen – Innehalten – Neuausrichten“, erkunden wir Wege, unseren Atem und unser Potential freier entfalten zu lassen.

Beginn: Fr, 28.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 30.11. 14.00 Uhr
Leitung: **Bettina Bergmair**
Kursbeitrag: € 90,- bis € 110,-

Dezember 2014

03.12.: Weihnachtsbäckerei einmal anders

Leitung: Manfred Nachtnebel, Ingrid Fruhmann - Warteliste!

Heilsame Klänge – hoffnungsvolle Worte

Klangmeditation mit spirituellem Text

Wenn wir die Botschaften der Religionen mit unserem Herzen und unserer Seele verstehen, erscheinen sie uns als zeitlos gültige Hilfestellungen und Sinngebung für die Gestaltung und Bewältigung unseres Lebens. Außerdem halten sie für uns Informationen über den größeren Zusammenhang des Lebens bereit. Mittels der Klänge von Klangschalen und Gong begeben wir uns in eine meditative, ruhige und öffnende Haltung. Dadurch ermöglicht und verstärkt sich das Erleben einer kraftvollen und dynamischen göttlichen Botschaft.

Beginn: Fr, 05.12. 18.00 Uhr
Ende: So, 07.12. 14.00 Uhr
Leitung: **Margit Schuller**
Kursbeitrag: € 65,-

Malen mit Worten – Be-schreib mir deine Welt

Schreibwerkstatt

Schreiben bedeutet weit mehr als das Festhalten unserer Gedanken und Erlebnisse. Es eröffnet uns nicht nur Tore zu phantastischen Welten sondern auch zur Natur, zu den Menschen unserer Umgebung und zu uns selbst. Gemeinsam öffnen wir unsere Sinne, schärfen unseren Blick, entdecken die nicht nur in der Welt sondern auch in unserem eigenen Inneren verborgenen Geschichten und bringen diese zu Papier. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Woher kommt die Inspiration, die uns Menschen zu künstlerischen Tätigkeiten anspornt? Dies ist ein Rätsel, das wir nicht lösen werden, doch wir können seine Wirkungsweise erforschen.

Beginn: Sa, 06.12. 10.00 Uhr
Ende: So, 07.12. 17.00 Uhr
Leitung: **Tanja Shahidi**
Kursbeitrag: € 45,-

„... aus einer Wurzel zart“

Adventkonzert

Avvento Musicale - Barocke Advent- und Weihnachtsmusik aus Italien für zwei Blockflöten, Gambe, Cembalo

Im Barock bedeutete Advent auch das Fehlen von Unterhaltung und Lustbarkeiten. Keine Feste, keine Bälle, keine Konzerte. Erst zur Weihnacht war Musik wieder erlaubt. Dafür aber in der größten vorstellbaren barocken Prunkentfaltung.

Beginn: So, 07.12. 17.00 Uhr
 bis ca. 18.15 Uhr
Mitwirkende: **Katharina Aberer,**
Irene Lukas,
Shen-Ju Chang,
Iga Zakrzewska
Beitrag: freiwillige Spende

Anschl. Einladung zum Abendessen

„...dass du, Mensch, Wort wirst“

Schreibexerziten

In der Betrachtung ausgesuchter Texte der Heiligen Schrift und den Möglichkeiten der Poesie- und Bibliothherapie wollen wir immer tiefer in ein authentisches Gespräch mit dem dreifaltigen Gott und unserem Leben kommen. So kann im Licht der unendlichen Liebe Gottes eine heilsame Sicht der persönlichen Lebensgeschichte wachsen.

Elemente: Durchgängiges Schweigen, Anleitung zu Methoden autobiografischen Schreibens im Rahmen gemeinsamer Gebetszeiten und der persönlichen Betrachtung. Tägliches Begleitgespräch. Tagzeiten-Liturgie der Hausgemeinschaft. Keine Vorkenntnisse zum Schreiben nötig.

Beginn: So, 07.12. 18.00 Uhr
Ende: Sa, 13.12. 09.00 Uhr
Leitung: **Monika Tieber-Dorneger**
Kursbeitrag: € 245,-

10.12.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze

13.-14.12.: Bibelschule im Alltag II - geschlossene Gruppe

Wünsch dir was

Adventgeflüster

Diese Adventbesinnung ist eine bewusste Alternative und herzliche Einladung aus dem Vorweihnachtstrubel auszusteigen und innezuhalten. In diesem Kurs werden einige Anregungen für das Selbstgestalten von kleinen Weihnachtsgeschenken gegeben, um damit anderen (oder sich selbst) eine Freude zu bereiten. Filzen, Kerzen verzieren, Wunschkarten basteln und vieles mehr... Vertieft wird das kreative Tun durch besinnliche Impulse.

Beginn: Sa, 13.12. 14.30 Uhr
Ende: So, 14.12. 14.00 Uhr
Leitung: **Sarah Simona Ruthofer**
Gesamtkosten: € 55,- inkl. Nächtigung mit VP, Material & Unterlagen

14.12.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape und WELTLADEN-Weihnachtsmarkt

19.12.: Jugendvesper Freitag, 19.30 Uhr

ANMELDUNG für alle Kurse:

Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a.W.

Tel.: 03135-82625 • Fax: 03135-82625-35

info@haus-der-stille.at • www.haus-der-stille.at (Online-Anmeldung)

Strenges Übungswochenende Meditation

- Sitzmeditation bis 12x25 Minuten
- Schweigen während des ganzen Wochenendes
- Möglichkeit zur Teilnahme an der Liturgie im Haus der Stille
- kurze Texte zur Übung

Beginn: Fr, 19.12. 18.00 Uhr
Ende: So, 21.12. 14.00 Uhr
Leitung: Reinhard Mendler

Voraussetzungen:

Teilnahme an Zen Sesshins oder Einführungskursen bei Othmar Franthal oder Übungswochen beim Ehepaar Krebs, sonst bitte Rücksprache mit den Kursleitern.

Mit Yoga der Seele Frieden geben

Yoga-Seminar

Yoga ist schlicht und ergreifend. In seiner Klarheit berührt und durchdringt es alle Ebenen des Seins. Der Raum des inneren Friedens und Lichtes wird geöffnet und schafft Verbundenheit mit der göttlichen Kraft.

Asanas, Körperübungen, kräftigen den Körper und machen ihn geschmeidig.
Pranayama, Atemübungen, erfrischen den Geist und machen ihn klar und wach.
Meditation belebt die Seele und bringt wahrhaftigen Frieden in das Herz.
Seva, selbstloser Dienst, öffnet das Bewusstsein für Hingabe und Achtsamkeit.

Beginn: Fr, 19.12. 18.00 Uhr
Ende: So, 21.12. 14.00 Uhr
Leitung: Melanie Kalcher
Kursbeitrag: € 80,-

Für AnfängerInnen und mäßig Fortgeschrittene!

Abschluss und Aufbruch

Gemeinsame Tage zum Jahreswechsel

Wenn du die letzten Tage des Jahres bewusst und in Stille verbringen möchtest, laden wir dich ein, unser Leben im Haus der Stille zu teilen und mit uns den Übergang in das neue Jahr zu gestalten.

Beginn: Sa, 27.12.2014, 18.00
Ende: Do, 01.01.2015, 14.00
Leitung: Imogen Tietze
Kursbeitrag: € 65,-

Elemente:

- gemeinsame Gebetszeiten
- täglich ein Impulsreferat oder Bibelarbeit
- Haltungsübungen (Leib und Seele im Wechselbezug dehnen)
- Zeiten der gemeinsamen Stille
- meditativer Jahresschlussgottesdienst
- viel freie Zeit

Es gibt auch die Möglichkeit, ganz in die Stille zu gehen (einschließlich der Essenszeiten im Extrazimmer).

Bitte gib bei der Anmeldung an, ob du schweigen möchtest!

Aus unserem Shop

Stille Köstlichkeiten

Naturküche Kochbuch

von Manfred Nachtnebel

€ 23,90

Die einfachen, auch für Kochanfänger bestens geeigneten über 260 Rezepte reichen von einer variantenreichen Vielfalt an kalten Gerichten und Suppen, einer großen Auswahl an vegetarischen und veganen Speisen, Fleisch- und Fischvariationen bis hin zu Nachspeisen und Keksrezepten.



Aufenthalts-Gutscheine - Geschenkte Stille

Aufenthaltsgutscheine von 2 - 7 Tagen sind primär gedacht für einen Aufenthalt als Einzelgast.

Zwei Tage für mich

2 Tage unter der Woche

€ 65,-
(statt € 82,-)

Einmal durchatmen

verlängertes Wochenende (Fr-So)

€ 69,-
(statt € 82,-)

Verwöhne dich selbst

5 Tage, einschließlich Wochenende

€ 165,-
(statt € 199,-)

Zeit für die Seele

7 Tage, einschließlich Wochenende

€ 230,-
(statt € 277,-)



Preise: Vollpension inkl. Bettwäsche



Wert-Gutscheine

für dich selbst oder zum Verschenken

Engelöst werden können die Gutscheine,
im Wert von

€ 5,- / € 10,- / € 20,- / € 30,- /
€ 40,- / € 50,-

innerhalb eines Jahres ab Ausstellungsdatum,
als Kursbeitrag, für einen Aufenthalt oder beim
Einkaufen in unserem Shop.



Unterwegs mit den Menschen

Mein Leben und das Haus der Stille

von P. Karl Maderner ofm

Sein Anliegen ist es, Menschen in ihrem religiösen Reifen und Wachsen so zu begleiten, dass sie zu einem vertieften Menschsein finden. Gerade in einer Zeit, in der die restaurativen Kräfte in der Kirche aufwind haben, scheint es ihm wichtig, die Menschen aus ihren Ängsten und Zwängen herauszuholen. Das ist sein Ziel – das hat er von Franziskus gelernt und das möchte er seit 40 Jahren als Priester weitergeben.

ISBN 978-3-85489-171-0

€ 17,90



Handgefertigter Meditationspolster

Größe: 35 cm Durchmesser,
mit Eingriff zum Nachfüllen

Füllung: 100 % Kapok

€ 39,90 Farbe auf Anfrage!

Advent- und Weihnachtsmarkt

Weihnachtsgeschenke aus dem Haus der Stille:

Kleine Krippen, die in Betlehem in Handarbeit erzeugt werden, Ikonen aus Weißrussland, Weihrauch, Kunstbilletts, Riesenzündhölzer, Friedenskerzen, Werkmappen, Liederbücher, CDs, Kreuze und vieles andere. **Wir freuen uns auf deinen Besuch**

von 26.11. - 21.12.2014

Am 14. Dezember auch Weltladen-Weihnachtsmarkt

(nach dem Franziskusgottesdienst)

Es werden fair gehandelte Lebensmittel, Kunsthandwerk und natürlich auch weihnachtliche Accessoires angeboten.

Aus dem Haus der Stille-Shop

Ich bestelle:

- Kochbuch „Stille Köstlichkeiten - Naturküche“** € **23,90**
- P. Karl Maderner, „Unterwegs mit den Menschen“**
 Mein Leben und das Haus der Stille € **17,90**
- Werkmappe „Gott ist im Kommen“**
 Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) zum Advent € **8,90**
- Werkmappe „Gott unter uns“**
 Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) für Weihnachten € **11,90**
- du mit uns - Gesamtset**
 Liederbuch und alle 5 CDs € **80,00**
- CD-Set** (alle 5 CDs zum Liederbuch) € **75,00**
- Liederbuch „du mit uns“**
 Einzelpreis € **11,90**
- Arbeitsmappe „Geh in die Stille“**
 Impulse zur Meditation aus 40 Jahren Erfahrung und Praxis € **8,40**
- Aufenthaltsgutschein**
 Titel:..... Preis lt. Info auf S. 17
- Meditationspolster** € **39,90**

Unser gesamtes Shop-Angebot findest du auf unserer Homepage.

Name:

Adresse:

Tel./E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bestellung an: Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a.W.
 Tel.: +43(0)3135-82625
 Fax: +43(0)3135-82625-35
 E-Mail: info@haus-der-stille.at

Online-Bestellungen unter: www.haus-der-stille.at

Gottesdienstzeiten Advent-Weihnachten

29. November 2014

Samstag 21.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung

8. Dezember 2014, Empfängnis Mariens

Montag 11.30 Uhr: Hl. Messe

19. Dezember 2014

Freitag 19.30 Uhr: Jugendvesper

24. Dezember 2014, Hl. Abend

Mittwoch 22.00 Uhr: Christmette

25. Dezember 2014, Christtag

Donnerstag 11.30 Uhr: Hl. Messe

26. Dezember 2014, Stefanitag

Freitag 11.30 Uhr: Hl. Messe

31. Dezember 2014, Silvester

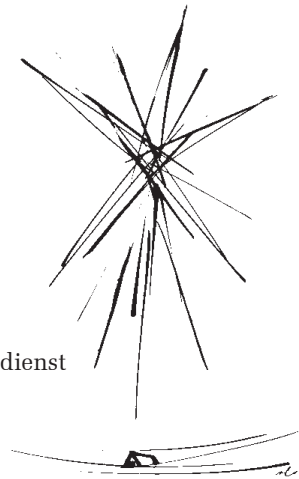
Mittwoch 19.30 Uhr: Jahresschluss-Gottesdienst

1. Jänner 2015, Neujahr

Donnerstag 11.30 Uhr: Hl. Messe

6. Jänner 2015, Erscheinung des Herrn

Dienstag 11.30 Uhr: Hl. Messe



Komm, und feiere mit uns!